

Orgelpunkt: aus J. S. Bach, Fuge c-moll, Wohltemperiertes Klavier I



Rätsel

(aus einem Almanach des Jahres 1774)

Die Kirche ist mein Aufenthalt,
hier wohn ich, ohne es zu wissen.
Doch eh' noch der Gesang erschallt,
tritt man mich schon mit Füßen.
Ich schreie laut, doch red' ich nicht,
und gleichwohl kann man mich verstehen.
Ich lehre manchen seine Pflicht
und kann nicht hören und nicht sehen.
Die Menschen gaben mir den Leib,
der Wind gab mir das Leben.
Ich bin nicht Mann, ich bin nicht Weib,
doch kann ich beiden mich ergeben.

Literatur und Presse

„450 Jahre Evangelische Kirchengemeinde Loffenau 1535 – 1985 Orts- und Kirchengeschichte“, S. 132 ff.
Heinz Volz, 1985

„Die Kirchenorgel der Heilig-Kreuz-Kirche Loffenau“, (Opus 126 E. F. Walcker, Ludwigsburg) Raphael Heinz Volz, 2000

aus: *Badisches Tagblatt* (Jan./April/Mai 2004)
17.05. (wz): „Den Pfeifen werden die Orgeltöne beigebracht“

22.04. (wz): „Orgel steht wieder in der Kirche“

21.01. (wz): „Kehrt Orgel Pfingsten heim?“

aus: *Badische Neueste Nachrichten* (2004)

20.01. (fie): „Walcker-Orgel bald wieder wie neu“



Die Walcker-Orgel (aus dem Jahre 1856)

in der
ev. Heilig-Kreuz-Kirche
Loffenau



Zur Geschichte der Walcker-Orgel

Die heutige Orgel in der ev. Heilig-Kreuz-Kirche wurde von Eberhard Friedrich Walcker, Ludwigsburg, in bester handwerklicher Qualität und nach neuer Orgelbautechnik erbaut und im Jahre 1856 in Loffenau eingeweiht. Seine Firma zählte zu den bedeutendsten Orgelbauwerkstätten des 19. Jahrhunderts. Diese Orgel ersetzte die erste in der ev. Kirche aus dem Jahre 1746, die 1796 von den Franzosen ruiniert und dann 1801 von einem Franzosen namens Lobousire wieder instandgesetzt wurde.

Eine erste Generalüberholung der Walcker-Orgel erfolgte im Jahr 1966, nach 110-jährigem Bestehen und unbeschädigtem Überstehen der beiden Weltkriege (1914-1918 und 1939-1945), durchgeführt von der Nachfolgefirma Walcker-Mayer, wobei die Orgel einige grundlegende Umbauten erfuhr. Diese Änderungen erwiesen sich als sehr nachteilig für das Instrument. Es wurde bald erkannt, dass eine neuerliche Renovierung mit einer Rekonstruktion (nach Originalzeichnungen) einhergehen muss. Mit dieser Aufgabe wurde in 2003 die Firma **VLEUGELS Orgelmanufactur** betraut. Nach 15 Mon. Renovierungs- und Rückbauarbeiten im Werk begann im April 2004 in der Kirche der Wiederaufbau der Orgel und deren Intonation und Stimmung.

Seit dem Orgelfest im Juli 2004 erklingt die Orgel wieder in der Originalversion, wie vor rd. 150 Jahren. Diese Walcker-Orgel ist historisch wertvoll, seit Jahren denkmalgeschützt und für Mittelbaden einmalig.

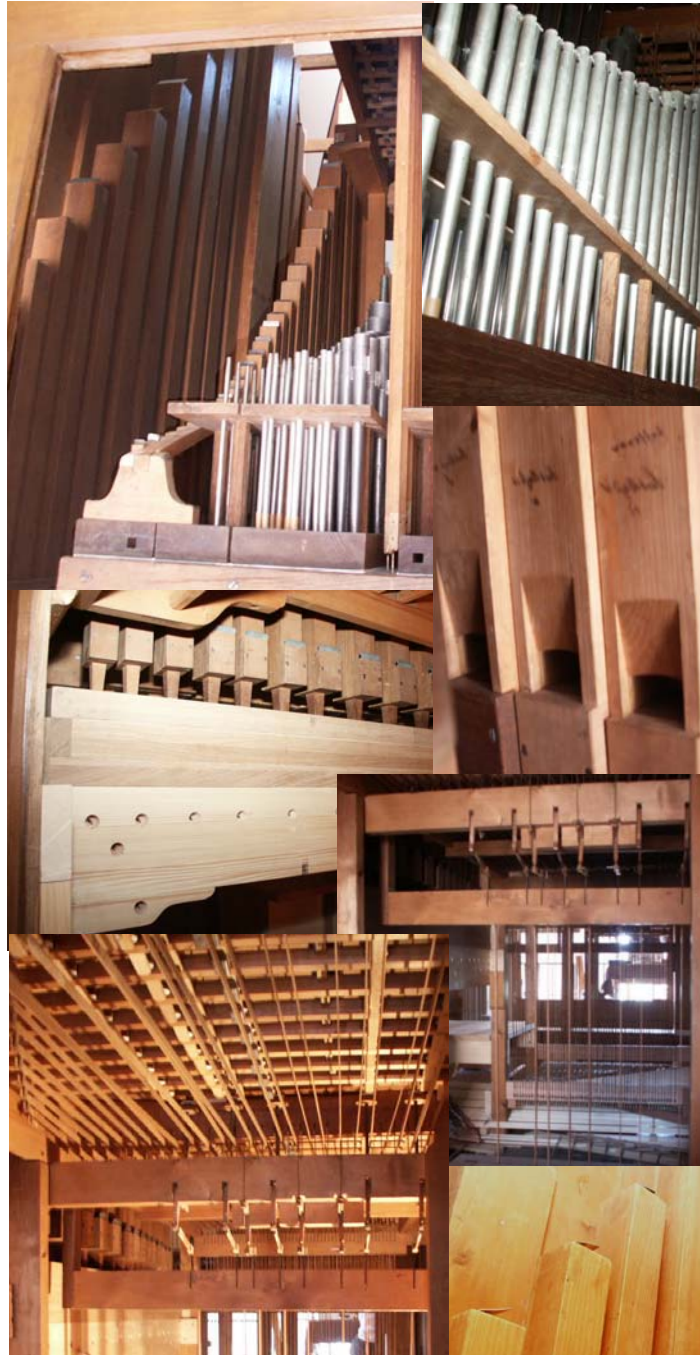
„In ihrer romantischen Klanggebung ist sie als ein Meisterwerk anzusprechen.“

(Heinz Volz, 1985).

„Wenn diese Orgel wieder hergestellt sein wird, darf man prophezeien, dass sie zu einer Wallfahrtsstätte für Orgelkenner und Orgelliebhaber wird.“

so Dr. Helmut Völkl, Orgelsachverständiger der Evangelischen Kirche Württemberg, im Januar 2004.

Orgel-Elemente im Bild



Technische Daten und Disposition

Grundaufbau

Prospekt (Vorderseite Orgelgehäuse) bei Erbauung (1856) in Form und Stil der Raumumgebung (Kirche) angepasst. Kein zentraler Pfeifenturm (klassische Form), um rückwärtige Fensterrosette über der Orgel nicht zu verdecken. Stilistisch wird der neugotische Stil der Kirche wiedergespiegelt.

Spieltisch freistehend, 2 **Manuale** und 1 **Pedal** mit mechanischer **Traktur**.

Pfeifenwerk mit 1.274 **Labial-Pfeifen**, verschieden in Größe, Form, Ausführung, Tonhöhe, Klangfarbe und Lautstärke, gegliedert in 23 **Register**. Die **Pfeifen** sind mit **Kegel-Windladen** - dem technischen Herzstück jeder Orgel - direkt verbunden. **Orgelwind** wahlweise elektromotorisch oder mechanisch (Tretvorrichtung/Calkant) erzeugt.

Durch die mechanische Spiel-/Register-Traktur kann der Organist die Tongebung beeinflussen, bei elektrischer oder pneumatischer Spieltraktur ist dies nicht möglich.

Technische Daten

Register: ges. 23; davon 10 im I. Manual, 8 im II. Manual, 5 im Pedal
Pfeifen: ges. 1.274, klingend 1.257, stumm 17; davon 940 original, 334 neu (nach Original)
Größte Prospektpfeife (Principal): 3.230 mm gesamt
Längste/Kleinste Zinnpfeife: 2.586 / 15 mm (Körper)
Längste/Kleinste Holzpfeife: 4.200 / 42 mm (Körper)
Windladen (Manual/Pedal): Kegelladen, mechanisch
Orgelwind: 4 Bälge-Anlage; Steuerung wahlweise elektromot. oder mechan. Tretvorrichtung.
Winddruck: 80 mm WS
Stimmung: 434 Hz bei 15° C, gleichstufig temperiert

Disposition

I. Manual: C – f^{'''} = 54 Töne
II. Manual: C – f^{'''} = 54 Töne
Pedal: C – d['] = 27 Töne
Koppeln: II/I, I/P
2 Kollektive; Mixtur: I. Manual / Register 10/9